

Pädagogische Beobachtungen

Eine Seminareinheit zur Förderung von Beobachtungskompetenz:
Protokolle erstellen, kriteriengeleitet analysieren
und Peer-Feedback formulieren

Online-Supplement 1: Präsentation der Seminareinheit zur Förderung von Beobachtungskompetenz: Protokolle erstellen, kriteriengeleitet analysieren und Peer-Feedback formulieren

Brigitte Kottmann^{1,*}, Catania Pieper², Susanne Miller² & Anne Reh²

¹ Universität: Universität Paderborn

² Universität: Universität Bielefeld

* Kontakt: Universität Paderborn,

Fakultät für Kulturwissenschaften,

Institut für Erziehungswissenschaft,

Warburger Straße 100, 33100 Paderborn

brigitte.kottmann@upb.de

Zitationshinweis:

Kottmann, B., Pieper, C., Miller, S. & Reh, A. (2023). Pädagogische Beobachtungen. Eine Seminareinheit zur Förderung von Beobachtungskompetenz: Protokolle erstellen, kriteriengeleitet analysieren und Peer-Feedback formulieren [Online-Supplement 1: Präsentation der Seminareinheit zur Förderung von Beobachtungskompetenz: Protokolle erstellen, kriteriengeleitet analysieren und Peer-Feedback formulieren]. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 100–110. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6326>

Online verfügbar: 29.11.2023

ISSN: 2629–5598

Lizenzhinweis

Bitte beachten Sie, dass dieses Werk unter der CC-BY-SA 4.0 Lizenz veröffentlicht wurde. Dies bedeutet, dass Sie das Werk frei verwenden, verbreiten und bearbeiten dürfen, solange Sie die Urheber*innen nennen und Änderungen unter der gleichen Lizenz veröffentlichen.

Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen bei jeweiligen Rechteinhaber*innen einzuholen. Weitere Informationen finden Sie in den §§ 60a, 51 UrhG und im Leitfaden zur Creative Commons Lizenz CC-BY-SA 4.0.

Haftungsausschluss

Dieses Werk steht unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 und enthält ggf. urheberrechtlich geschützte Elemente, die von dieser Lizenz ausgenommen sind. Nachnutzer*innen sind dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass die für die Nutzung dieser Elemente erforderlichen Rechte und Genehmigungen von den jeweiligen Rechteinhaber*innen eingeholt wurden. Es wird keine Haftung für etwaige Verstöße von Nachnutzer*innen gegen geltende Urheberrechtsbestimmungen oder andere rechtliche Vorschriften übernommen. Durch die Nutzung dieses Werks akzeptieren Nachnutzer*innen diesen Haftungsausschluss.

Pädagogische Beobachtungen

Eine Seminareinheit zur Förderung von Beobachtungskompetenz:

Protokolle erstellen,
kriteriengeleitet analysieren und
Peer-Feedback formulieren

Brigitte Kottmann, Catania Pieper, Susanne Miller & Anne Reh

```
graph LR; A[Pädagogische Beobachtung] --> B[Dokumentation]; B --> C[Kriteriengeleitete Analyse]; C --> D["(Peer-)Feedback"]
```

**Pädagogische
Beobachtung**

Dokumentation

Kriteriengeleitete
Analyse

(Peer-)Feedback

Definitionen: (Pädagogische) Beobachtung

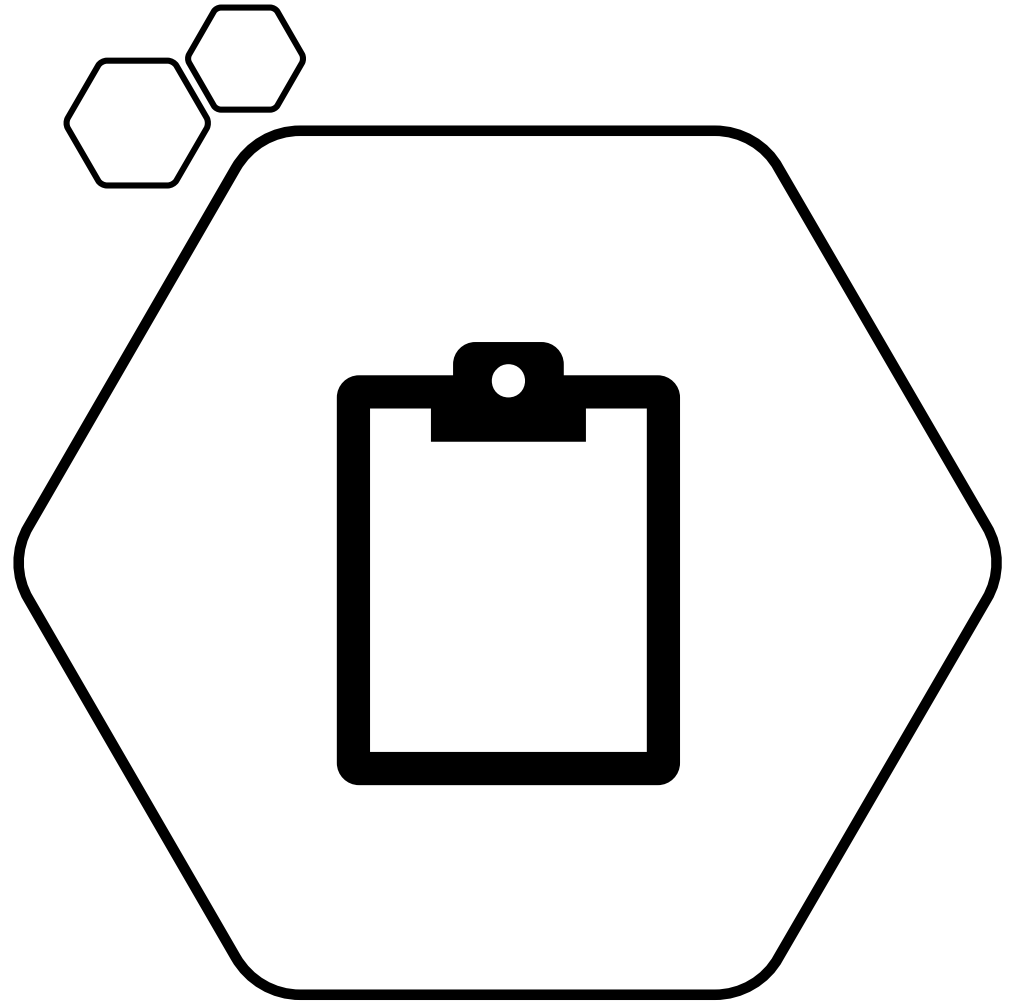
„Unter Beobachtung verstehen wir das systematische Erfassen, Festhalten und Deuten sinnlich wahrnehmbaren Verhaltens zum Zeitpunkt seines Geschehens.“ (Atteslander, 2008, S. 67)

„Beobachtungen, die an der Dokumentation von Lernprozessen interessiert sind und schriftlich festgehalten werden, bezeichnen wir als Pädagogische Beobachtungen [...]. Sie fokussieren die pädagogische Frage, wie sich Lernprozesse in der fachdidaktischen Praxis zeigen. Diese Form der Beobachtung versucht, die Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern verstehend nachzuvollziehen und dabei die Perspektive des Kindes zu rekonstruieren.“ (de Boer & Merklinger, 2016, S. 30)

Videosequenz

Arbeitsauftrag an das Plenum:

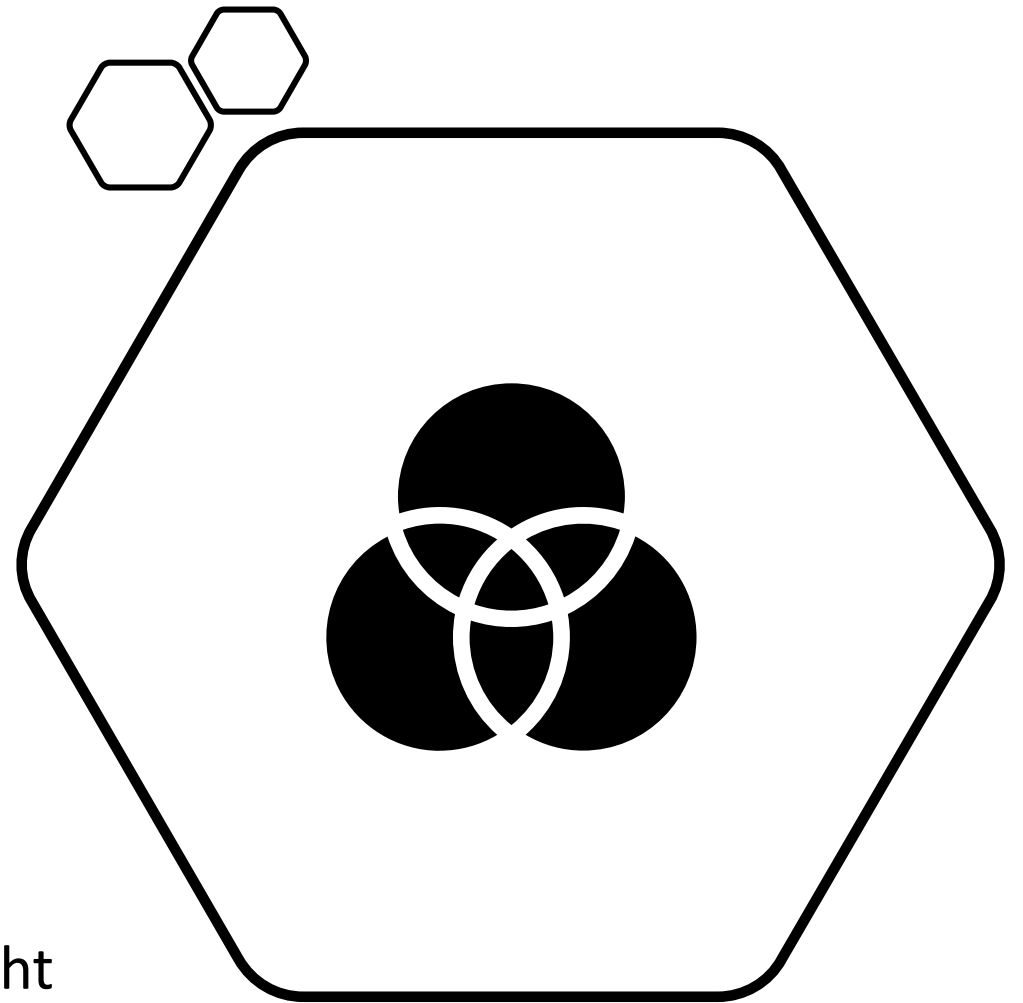
Protokollieren Sie eine ausgewählte Videosequenz möglichst detailliert.



Vergleich der Protokolle

Arbeitsauftrag für Kleingruppen:

- Wer hat was protokolliert?
- Wie umfangreich sind die Protokolle?
- Wie viele Wörter umfassen die Protokolle?
- Wurde im Fließtext oder in Stichpunkten protokolliert?
- Wurden Beobachtungen, Deutungen oder Bewertungen protokolliert?
- Könnte eine Person, die die Videosequenz nicht gesehen hat, diese mittels des Protokolls nachvollziehen?



Was ist das Ziel der Beobachtung?

„Für jede pädagogische Situation ist es also grundlegend, sich Klarheit über das Beobachtungsziel zu verschaffen.

- Welches ist der Grund der Beobachtung (Warum?),
- der Gegenstand der Beobachtung (Was? In welcher Situation?),
- die Person oder Gruppe (Wen?).

Davon ist die Form der Beobachtung abhängig. Schließlich muss überlegt werden, wie die Beobachtung protokolliert werden kann, damit die Daten später zur Auswertung zur Verfügung stehen.“

(Carle & Hegemann-Fonger, 2012, S. 3)

Beobachtung als selektiver Prozess

- Unsere Aufmerksamkeit bestimmt, welche Informationen bewusst wahrgenommen werden und welche Informationen nicht wahrgenommen werden.
- Die Beobachtung ist folglich selektiv, wobei das Herausfiltern von Informationen kein bewusster, willentlicher Prozess ist.
- Dabei kann die Aufmerksamkeit bewusst auf bestimmte Inhalte gelenkt werden; begleitet wird dieser Prozess jedoch von – zumindest z.T. unbewussten – Kategorisierungen.

(vgl. Jürgens, 2005)

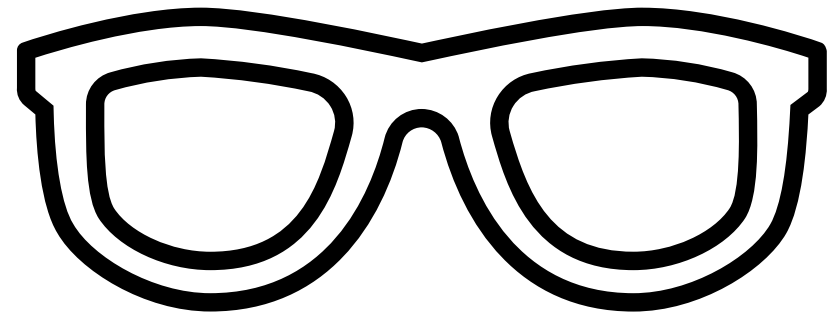
Was beeinflusst unsere Beobachtungen?

- Motive, Bedürfnisse, Einstellungen und Werthaltungen
 - Erwartungen, Einschätzungen und Wünsche
 - Tendenz zu Kategorisierungen, die eine soziale Ordnungsfunktion haben (Beispiele für Kategorien: Geschlecht, Ethnie, Alter ...)
 - Risiko von Stereotypen und Verallgemeinerungen
- (vgl. Jürgens, 2005)

***„Wir sehen die Dinge nicht, wie sie sind.
Wir sehen sie so, wie wir sind.“***

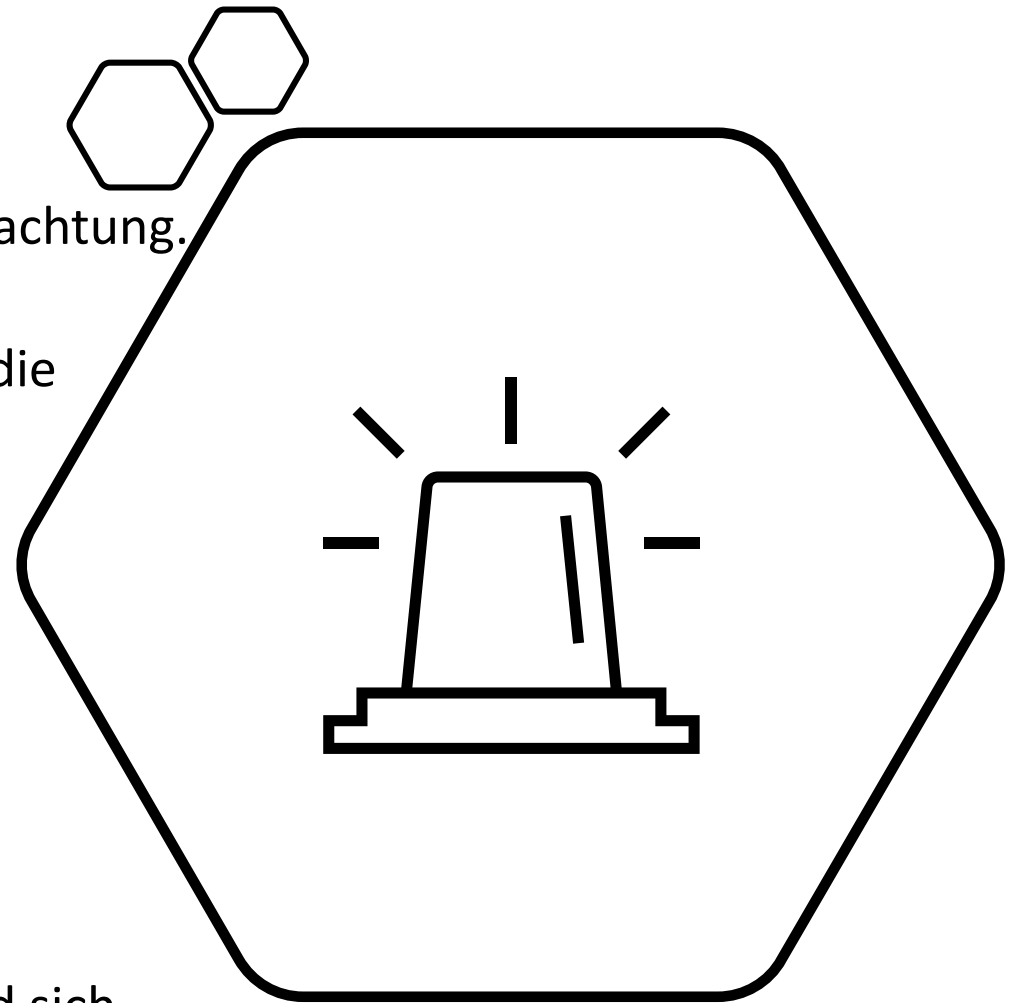
Anais Nin

- D.h., interessen geleitete „Brillen“ begleiten unsere Beobachtungen.
- Finden sich in den Protokollen „Brillen“ wieder? Beispielsweise über individuelle Beobachtungsschwerpunkte?



Mögliche Beobachtungsfehler

- **Primacy-Effekt:** Der erste Eindruck beeinflusst die Beobachtung.
- **Rosenthal-Effekt:** Vorurteile und Voreinstellungen: Das Geschlecht des Kindes, sein Vorname etc. beeinflussen die Beobachtung.
- **Halo-Effekt:** Ein einzelner beobachteter Aspekt wird generalisiert bzw. überlagert das „Gesamtbild“.
- **Fehlattribution:** Ähnlichkeiten oder Kontraste werden übertragen.
- **Interferenz-Effekt:** Eine singuläre Beobachtung wird als dauerhafte Eigenschaft interpretiert.
- **Self-fulfilling prophecy:** Erwartungen beeinflussen die Beobachtungen, und es besteht das Risiko, dass das Kind sich erwartungsgemäß verhält (vgl. Böhmann & Schäfer-Munro, 2008, 64f.).



Beobachtungen in der Schule (Reh, 2012, S. 22):

„Für Beobachtungen im Klassenraum ist Unterschiedliches in Rechnung zu stellen:

- Beobachtung ist immer die eines leiblichen oder mindestens die eines körperlich-materialen Wesens bzw. Aktanten und hierin gegründete Perspektivität.
- Beobachtung ist Herstellung von Situationalität, Kontextualität und Relationalität.
- Beobachten, das also immer bedeutet, eine Perspektive einzunehmen, heißt gleichzeitig anderes dafür nicht in den Blick nehmen zu können. [...]

Beobachtungen in der Schule:

- [...] Beobachtung ist als eine Wahrnehmung gerichtet auf etwas, es wird etwas als etwas wahrgenommen und es findet statt, was man schon als eine rudimentäre Form des Verstehens – Gestalt- und Strukturbildungen – bezeichnen könnte und was mit – in je eigener Geschichte sedimentierten – Bewertungen seitens eines Einzelnen oder einer Gruppe einhergeht.
- Beobachtung kann partiell aber als ästhetisches Wahrnehmen auf Materialität und Gegenwärtigkeit der Phänomene gerichtet sein und darin von Bestimmungen, vom Verstehen absehen.“ (Reh, 2012, S. 22)

```
graph LR; A[Pädagogische Beobachtung] --> B[Dokumentation]; B --> C[Kriteriengeleitete Analyse]; C --> D["(Peer-)Feedback"]
```

Pädagogische
Beobachtung

Dokumentation

Kriteriengeleitete
Analyse

(Peer-)Feedback

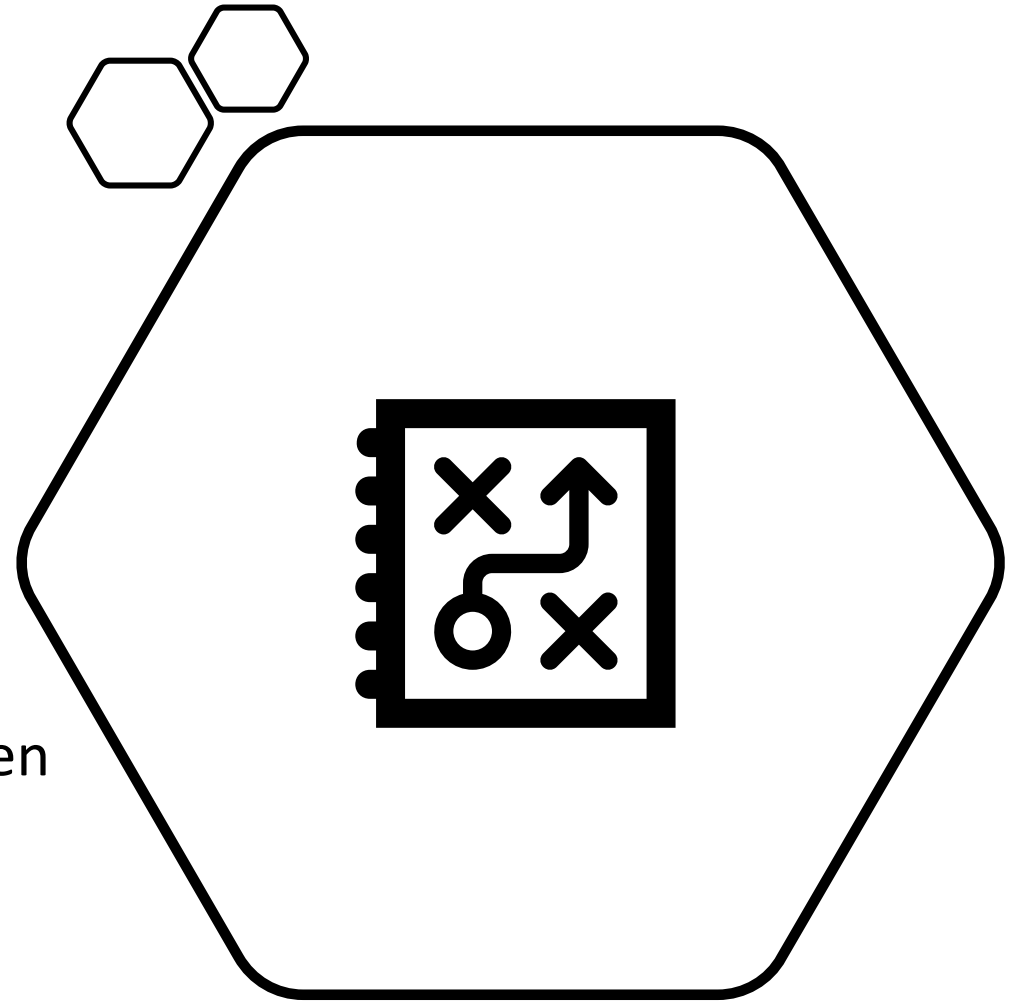
Zum Einstieg:

Beobachtung für (angehende) Lehrer*innen. Ein Lernvideo zu Grundlagen der Methode (Schweitzer, 2019)

<https://www.dimawe.de/index.php/dimawe/article/view/1540>

Leitfragen für die Notizen

- „Was geschah, um was ging es?
 - Wann und wo geschah es?
 - Wer war beteiligt?
 - Wer handelte wie?
 - Welche Reaktionen wurden ausgelöst?
 - Welche Ergebnisse stellten sich ein?
 - Gab es besondere Umstände?
 - Welche Gegenstände waren präsent?
 - Beschreibung des eigenen Verhaltens, der eigenen Gefühle und Gedanken“
(Beck & Scholz, 2012, S. 113).
-
- Welche Rolle nehme ich als Beobachter*in ein?



Dokumentationsformate

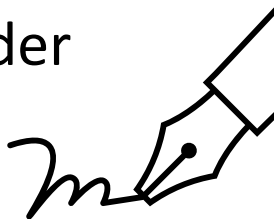
Austausch über bekannte Formate, Formen, Umsetzungen im Schulkontext:

- Wer beobachtet wann?
- Wer protokolliert wann und wie?
- Was geschieht anschließend mit den Protokollen?

- Beobachtungsbögen erleichtern die Dokumentation, legen jedoch Beobachtungsschwerpunkte fest.

Beobachtungen notieren (de Boer, 2012, S. 77)

1. „Der Beobachtung sollten Ort, Datum, Uhrzeit, Klasse, Fach und Ausgangssituation vorangestellt werden.
2. Die Beobachtungsnotizen können in zwei Spalten angelegt werden. In der ersten Spalte werden Situationsbeschreibungen notiert und in der zweiten Spalte eventuelle Deutungen.
3. Die Protokollierung sollte während der Beobachtung beginnen und im Abschluss direkt mit Gesprächsnotizen zur Situation ergänzt und zeitnah fertig gestellt werden.
4. Das Beobachtungsprotokoll enthält eine möglichst differenzierte Handlungs- und Situationsbeschreibung. Neben der gesprochenen Sprache ist eine Beschreibung der nonverbalen Kommunikation bedeutend. [...]



Beobachtungen notieren

5. [...] Die Beschreibung erfasst die beobachtete Situation so genau, dass eine außenstehende Person den Verlauf und das Geschehen nachvollziehen kann. Zeitspannen werden nicht zusammengefasst und nach Möglichkeit aufgeschlüsselt beschrieben.
6. Verschiedene Aktivitäten einer Person werden detailliert beschrieben: anstatt Person A war abgelenkt, z.B. Sarah schaut aus dem Fenster, kramt dann im Ranzen, nimmt ihr Stickerheft raus und schaut es sich unter der Bank an.
7. Beobachtungsbeschreibungen sind sprachliche Übersetzungen des Beobachteten; sie enthalten Deutungen. Wertungen und Festschreibungen können durch detailgenaue Beschreibungen beobachtbarer Handlungen und durch vorsichtige Ausdrucksweisen teilweise vermieden werden: ‚vermutlich‘, ‚möglicherweise‘, ‚anscheinend‘, ‚könnte sein‘
...
8. Die eigene Subjektivität kann sprachlich deutlich gemacht werden: z.B. ‚wirkt auf mich‘, ‚macht den Eindruck‘, ‚ich vermute‘...“ (de Boer, 2012, S. 77)



Konsequenzen

- Erst beobachten, dann deuten! Beobachten, ohne zu werten!
- Fast jedes Verhalten hat in der Regel in irgendeinem Zusammenhang einen Sinn für das Kind: Welche Perspektive hat das Kind auf die Situation?
- „Fehler“ sind individuelle Schritte im Lernprozess und eine Informationsquelle für die Lehrperson – nicht nur Fehler, sondern auch „Treffer“ wahrnehmen und diese genauso als Informationsquelle betrachten!

Pauschalierungen wie „normal“, „immer“, „nie“ bei der Dokumentation vermeiden!

```
graph LR; A[Pädagogische Beobachtung] --> B[Dokumentation]; B --> C[Kriteriengeleitete Analyse]; C --> D["(Peer-)Feedback"]
```

Pädagogische
Beobachtung

Dokumentation

**Kriteriengeleitete
Analyse**

(Peer-)Feedback

Beobachtungsprotokolle „bewerten“

Zu diesem Beitrag gehören ausgewählte Beobachtungsprotokolle.

Analysieren Sie gemeinsam ausgewählte Protokolle und vergleichen Sie diese.

- Fallen Ihnen „Beobachtungsfehler“ oder „blinde Flecken“ auf?
- Fallen Ihnen gelungene und informative Passagen oder Formate auf?
- Werden die Kriterien nach de Boer (2012) beachtet?
- Werden Beobachtungen und Deutungen voneinander getrennt?
- Welches Feedback würden Sie den Protokollierenden geben?

Anschließend können die Seminarteilnehmenden eigene Protokolle erstellen und sich gegenseitig Peer-Feedback geben.

```
graph LR; A[Pädagogische Beobachtung] --> B[Dokumentation]; B --> C[Kriteriengeleitete Analyse]; C --> D["(Peer-)Feedback"]
```

Pädagogische
Beobachtung

Dokumentation

Kriteriengeleitete
Analyse

(Peer-)Feedback

Kriterien guten Feedbacks

Vorteile von Feedback: Unterstützung von Lernprozessen & Steigerung der Unterrichtsqualität.

Feedback-Kultur:

- Feedbackkultur hängt vom jeweiligen Lerngegenstand und vom Fach ab.
- Feedback sollte prägnant und präzise sein; zu langes und komplexes Feedback kann Lernende überfordern.
- Das Etablieren einer positiven Lern- und Fehlerkultur ist zentral!

Feedback-Inhalte:

- Aufzeigen des Ist- und Sollzustands.
- Konkretisieren, wie der Soll-Zustand erreicht werden kann.
- Was kann der konkrete nächste Schritt sein?

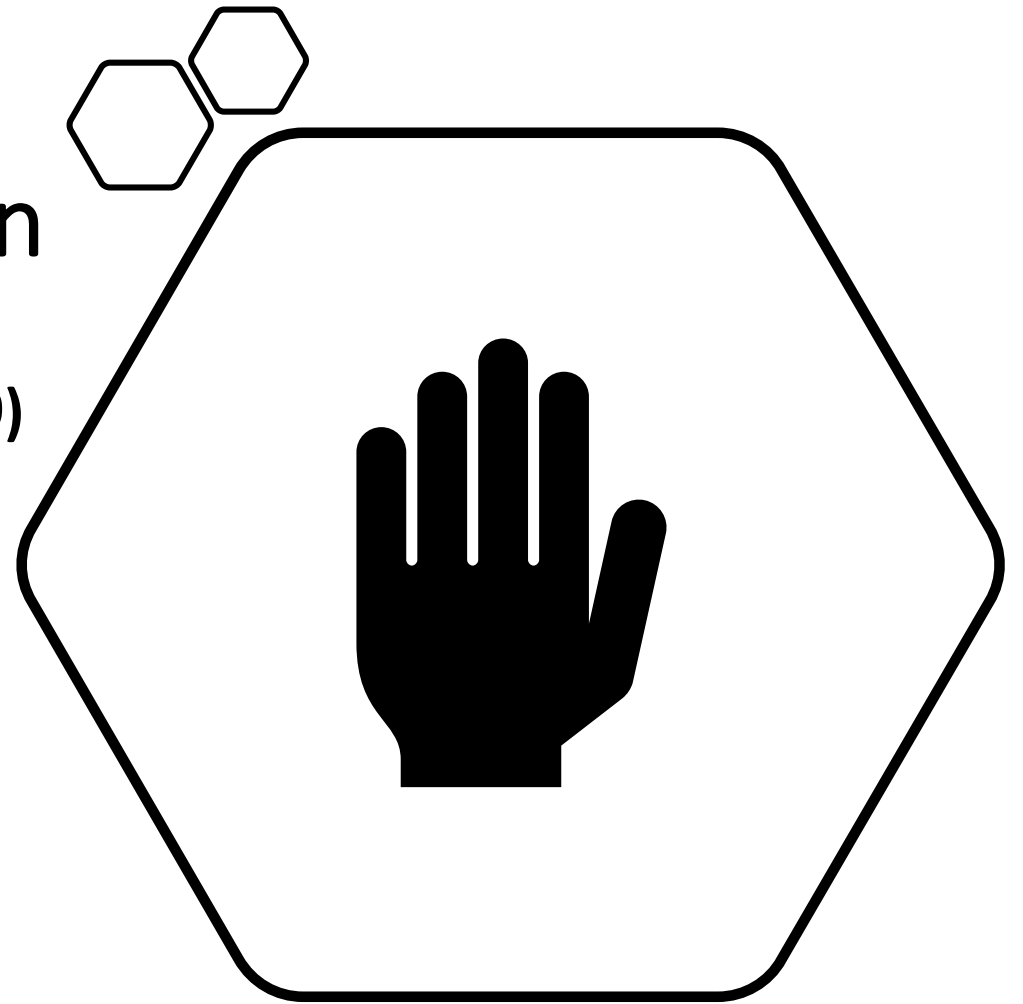
(vgl. Busse et al., Friedrich Jahresheft 2019, S. 41)

Beispiele für Feedback-Methoden

5-Finger-Methode nach Zierer (in Busse et al., 2019)

- Das hast du gut gemacht: Daumen
- Darauf solltest du achten: Zeigefinger
- Das kannst du verbessern: Mittelfinger
- Daran halte fest: Ringfinger
- Das kam zu kurz: Kleiner Finger

(vgl. Busse et al., Friedrich Jahresheft 2019, S. 7)



Beispiele für Feedback-Methoden

- Bestärkung: Was war gut?
 - Kritik: Was genau ist wie zu verbessern?
 - Positiver Ausstieg: Worauf kann man aufbauen?

 - Dabei 3 **Ws** berücksichtigen:
 - **W**ahrnehmung, Beobachtung
 - **W**irkung, Gefühl
 - **W**unsch, Bitte
- (vgl. Busse et al., Friedrich Jahresheft 2019, S. 21)

Ich-Botschaften
formulieren!!!

Feedback-Regeln

- Feedback geben

- ... Wertschätzung und Respekt zeigen
- ... beschreiben, nicht interpretieren oder bewerten
- ... konkret sein, nicht verallgemeinern
- ... nur Veränderbares ansprechen
- ... Perspektiven aufzeigen

- Feedback nehmen

- ... aufmerksam zuhören, andere ausreden lassen
- ... bei Unklarheiten nachfragen
- ... und nicht verteidigen oder rechtfertigen
- ... offen sein, Gehörtes wirken lassen
- ... prüfen, was nachvollziehbar und annehmbar ist

(vgl. Busse et al., Friedrich Jahresheft 2019, S. 21)

```
graph LR; A[Pädagogische Beobachtung] --> B[Dokumentation]; B --> C[Kriteriengeleitete Analyse]; C --> D["(Peer-)Feedback"]
```

Pädagogische
Beobachtung

Dokumentation

Kriteriengeleitete
Analyse

(Peer-)Feedback

Fazit (de Boer, 2012, S. 69)

„Beobachtungen vorzunehmen und in Protokollform zu dokumentieren, stellt sich als anspruchsvolle Aufgabe dar, die versucht, Menschen und ihre Situationen bzw. Schüler/innen im Kontext ihrer Situation zu beschreiben und damit eine Grundlage z.B. für die Rekonstruktion ihrer Handlungen zu erlangen. In diesem Sinne geht es hier um eine Perspektive, die an qualitativ empirische Dokumentationsformen [...] anschließt und diese für den schulischen Alltag nutzbar machen möchte. [...]“

Fazit

„Beobachtungen vorzunehmen und in Protokollform zu dokumentieren, stellt sich als anspruchsvolle Aufgabe dar, die versucht, Menschen und ihre Situationen bzw. Schüler/innen im Kontext ihrer Situation zu beschreiben und damit eine Grundlage z.B. für die Rekonstruktion ihrer Handlungen zu erlangen. In diesem Sinne geht es hier um eine Perspektive, die an qualitativ empirische Dokumentationsformen [...] anschließt und diese für den schulischen Alltag nutzbar machen möchte.

Je genauer beobachtet wird, desto deutlicher tritt in Erscheinung, wie komplex die Leistungen von Kindern sind und wie unterschiedlich das ist, was Kinder tun, wie sie es tun und was ihnen wichtig ist.“ (de Boer, 2012, S. 69)

Literatur

- Atteslander, P. (2008). *Methoden der empirischen Sozialforschung* (12., durchges. Aufl.). Schmidt.
- Beck, G. & Scholz, G. (2012). Die Schule als Beobachtungsfeld. In H. de Boer & S. Reh (Hrsg.), *Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen* (S. 85–114). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18938-3_5
- Böhmann, M. & Schäfer-Munro, R. (2008). *Kursbuch Schulpraktikum: Unterrichtspraxis und didaktisches Grundwissen*. Beltz.
- Busse, V., Bloch, R., Haag, L., Wernke, S., Wisniewski, B. & Zierer, K. (Hrsg.). (2019). *Feedback* (Friedrich Jahresheft XXXVII). Friedrich.
- Carle, U. & Hegemann-Fonger, H. (2012). *Beobachtung und Diagnostik. Basis für die Förderung der Kinder*. Robert Bosch Stiftung.
- de Boer, H. (2012). Pädagogische Beobachtung. Pädagogische Beobachtungen machen – Lerngeschichten entwickeln. In H. de Boer & S. Reh (Hrsg.), *Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen* (S. 65–82). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18938-3_4
- de Boer, H. & Merklinger, D. (2016). Beobachten: Lernerperspektiven beschreiben. Aufgabenbezogen beobachten. *Die Grundschulzeitschrift*, 30 (292/293), 29–32.
- Jürgens, E. (2005). *Leistung und Beurteilung in der Schule. Eine Einführung in Leistungs- und Bewertungsfragen aus pädagogischer Sicht*. Academia.
- Reh, S. (2012). Beobachtungen aufschreiben. In H. de Boer & S. Reh (Hrsg.), *Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen* (S. 115–129). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18938-3_6
- Schweitzer, J. (2019). Beobachtung für (angehende) Lehrer*innen. Ein Lernvideo zu Grundlagen der Methode. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 1 (1), 39–45. <https://doi.org/10.4119/dimawe-1540>